

wieder mehrere Briefe aus Rom, und auch manche künstlerische Nachrichten erhalten. Ich bin eben damit beschäftigt, die Auszüge aus meinen Römischen Briefen für das Morgenblatt in Ordnung zu bringen. Ich möchte sie wenigstens das erstemal lieber im Ganzen, als in kleinen
 5 Stücken geben; wenn es zu viel für einmal ist, so kann es ja doch nach Belieben auf mehreremale vertheilt werden. Was wir über die neue deutsche Kunst in Rom, und über die Beförderung dieser Nationalangelegenheit durch ein großes Privatunternehmen zusammen gesprochen haben, ist der beständige Gegenstand meines Nachdenkens; und
 10 wenn ich Ihnen nicht schon gleich einen Plan dazu vorlege, so ist es nur, um alles noch mehr durchzudenken, wozu ich in der ersten Unruhe hier nicht kommen konnte, und Ihnen etwas reiferes schicken zu können. Auf alles was ich vermag, rechnen Sie unbedingt; es ist herrlich, daß Sie eine solche Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand gelenkt haben.
 15 Ich zweifle, daß es durch einen andern als eben durch Sie zu Stande kommen könnte; Sie setzen dadurch so vielem andern, was Sie für Deutsche Geistescultur gethan haben, die Krone auf. — Sehr hat es mich erfreut, in München den Kronprinzen mit solcher Wärme von eben dieser Sache — von dem neuen Aufblühen der Kunst in Rom und jetzi-
 20 ger Zeit — reden zu hören; ich zweifle nicht, daß Er, noch außer dem was er selbst thut, auch zu jenem Plan würde sehr günstig mitwirken können. —

Mit Gerold muß ich erst noch ausführlicher sprechen und schreibe Ihnen dann alles genau, nach gemeinschaftlicher Verabredung mit ihm —
 25 über den Druck des nächsten Bandes. Das Werk über die neuere Geschichte, wird wie ich hier gehört habe, nun auch ins Dänische übersetzt. Es ist mir fast leid, daß dieß noch nach der alten Ausgabe geschieht und vor der Vollendung der neuen Bearbeitung. Diese ist jetzt, zugleich mit dem nächsten Bande meine erste Arbeit. Noch schwanke
 30 ich, ob ich in diesen die sämtlichen litterarischen Aufsätze, oder die Briefe über die Kunst geben soll. Wäre es gewiß, daß ich fürs erste noch nicht nach Italien gelangen soll, so würde ich mich für die Briefe entschieden haben; nun bin ich es aber da ich jener Hoffnung noch nicht entsagt habe schon ziemlich bestimmt für die Litteratur, und werde
 35 gleich ans Werk gehn. Ist Hoffnung da, nach Italien zu gelangen; so kann ich dort alles was ich je über Kunst geschrieben, am besten vollenden. Mit dem nächsten, sehr bald nachfolgenden Briefe schreibe ich das nähere und ganz bestimmte darüber. Die Platte von Rom erwarte ich, doch ist mir deren Absendung noch nicht angekündigt. Der gütigst
 40 versprochenen Rimesse der 40 Scudi an meine Frau für den Künstler, werden Sie Sich wohl erinnert haben; und ich wiederhole also meinen Dank desfalls. — Durch Ihre anderweitigen gütigen Zusagen haben Sie Sich das größte Recht auf meine immerwährende lebhafteste Dankbar-